

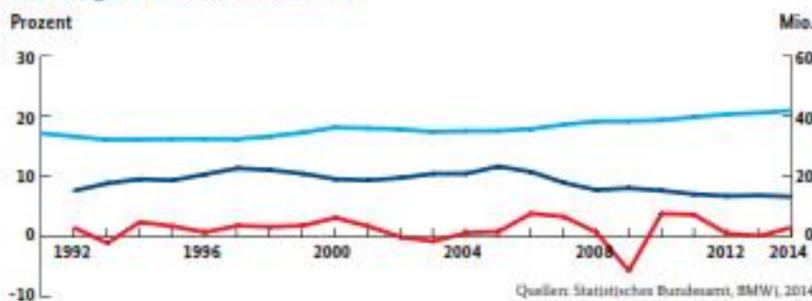
Material Klasse 9b

Fach:	GRW	<i>n.elter@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Die Wirtschaft braucht Wachstum und deshalb Wettbewerb?	

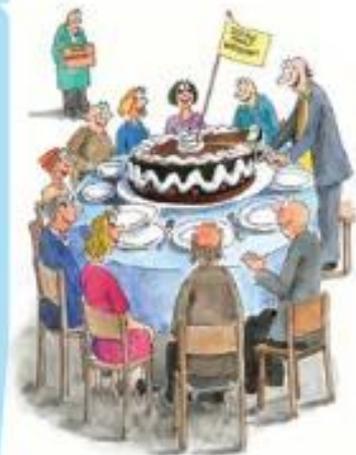
Weshalb ist Wirtschaftswachstum wichtig?

Man könnte sich ja durchaus fragen: Warum brauchen wir noch weiteres Wirtschaftswachstum, wenn wir doch schon ein hohes Wohlstandsniveau erreicht haben? Tatsächlich lässt sich der jetzige Zustand aber nicht einfach „einfrieren“. So führt z. B. die zunehmende Automatisierung in der Industrie dazu, dass immer mehr von immer weniger Menschen produziert wird – die Produktivität steigt. Gleichzeitig gehen dadurch aber auch Arbeitsplätze verloren. Wir brauchen Wirtschaftswachstum, damit diese Arbeitsplätze an anderer Stelle neu entstehen. Zudem steht unsere Wirtschaft im internationalen Wettbewerb. Ausländische Investoren bevorzugen dynamische, wachsende Volkswirtschaften, wenn es z. B. darum geht, wo eine neue Fabrik errichtet werden soll. Zudem kann nur eine wachsende Volkswirtschaft die besten Talente für sich gewinnen. Schließlich schafft Wirtschaftswachstum finanzielle Spielräume für Investitionen in Bildung, Kultur und soziale Projekte.

Wirtschaftswachstum (BIP) in Prozent
Arbeitslosenquote in Prozent
Beschäftigte in Millionen (Skala rechts)



Es ist genau wie beim Kaffee-kränzchen von Onkel Herbert: Wenn der Kuchen zu klein ist, werden nicht alle satt. Deshalb ist es auch in der Sozialen Markt-wirtschaft wichtig, einen mög-lichst großen Kuchen zu backen.



Veränderung des BIP

Das Bruttoinlandsprodukt (Abkürzung: BIP) ist ein wichtiger Gradmesser für die Leistung einer Volkswirtschaft. Es gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Das BIP umschließt also Autos und Nahrungsmittel genauso wie Tätigkeiten von Rechtsanwälten oder Friseuren. Wenn von wirtschaftlichem Wachstum gesprochen wird, bezieht sich dies meist auf die (jährliche) Veränderung des BIP. Das Wirtschaftswachstum hat sich in der Vergangenheit nicht gleichmäßig entwickelt. Gründe dafür sind beispielsweise die Ölkrise (1974/75), der Wachstumsschub durch die Wiedervereinigung (1990), die Internetblase und der Zusammenbruch des Neuen Marktes (2001) oder die Finanzmarktkrise (2009). Zeiten, in denen das Wirtschaftswachstum negativ ist, das BIP also kleiner wird, werden auch als Rezession bezeichnet. Genauer gesagt spricht man von einer Rezession, wenn das Wirtschaftswachstum in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen negativ gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen ist.

Stellen Sie sich vor, dass Sie Bundeswirtschaftsministerin/Bundeswirtschaftsminister wären. Benennen Sie Maßnahmen, um das Wirtschaftswachstum in Deutschland zu steigern. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Den Kauf neuer Autos von Kfz-Steuern befreien	<input type="checkbox"/>
Geld drucken und jedem Bürger 1.000 Euro auszahlen	<input type="checkbox"/>
Steuern senken für die Bürger	<input type="checkbox"/>
Investitionen und neue Technologien durch steuerliche Anreize fördern	<input type="checkbox"/>
Steuern senken für die Unternehmen	<input type="checkbox"/>
Erneuerbare Energien fördern	<input type="checkbox"/>
Rente erst ab 70 auszahlen	<input type="checkbox"/>
Urlaub nur noch in Deutschland erlauben	<input type="checkbox"/>
Samstagsarbeit wieder einführen	<input type="checkbox"/>
Den Import ausländischer Waren behindern	<input type="checkbox"/>

Warum schafft Wettbewerb Wohlstand?

Die Soziale Marktwirtschaft lebt vom Wettbewerb; er ist die Voraussetzung für Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand. Der Wettbewerb um Kunden führt dazu, dass Unternehmen ihre Produkte ständig verbessern und/oder die Preise senken müssen, um am Markt zu bestehen. Der Wettbewerb sorgt so für ständige Innovationen, die Produkte und Dienstleistungen attraktiver oder günstiger machen. Beides ist bei Handys passiert: Diese haben sich in den vergangenen Jahren technisch rasant weiterentwickelt (Touchscreen, LTE-Empfang). Gleichzeitig sind die Preise für das Telefonieren, SMS und mobiles Internet stark gesunken. Dies hatte zwei Ursachen. Zum einen konnten die Unternehmen durch neue technologische Erfindungen dieselben Leistungen immer billiger anbieten. Zum anderen versuchten Anbieter mit niedrigeren Preisen und besseren Leistungen immer mehr Kunden zu gewinnen (Wettbewerb). Und die Kunden freuten sich: Sie können heute für dasselbe Geld mehr telefonieren oder genauso viel telefonieren und das restliche Geld für etwas anderes ausgeben.



Schon die Väter der Sozialen Marktwirtschaft haben von „Wettbewerbsordnung“ gesprochen. Das hat zwei Seiten: Freiheit und Ordnung. Erstens die freie Entfaltung der besseren Ideen. Zweitens die ordnende Kraft des Staates. Denn Wettbewerb funktioniert nur dann, wenn faire Bedingungen dafür herrschen.

„Kaufleute sind interessiert, den Wettbewerb einzuschränken.“

Adam Smith (1723–1790)

Für Unternehmen bedeutet der Wettbewerb mit anderen Unternehmen Risiko und Kosten. Unternehmen versuchen deshalb den Markt möglichst zu dominieren, um hohe Preise und Gewinne zu erzielen. Es passiert immer wieder, dass Unternehmen unliebsame Wettbewerber auch durch unfaire Tricks ausschalten wollen. Hier ist der Staat gefordert! Schon Ludwig Erhard hatte das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) eingebracht, das zum Beispiel Kartelle verbietet. Von einem Kartell spricht man, wenn sich mehrere konkurrierende Unternehmen über Preise, angebotene Mengen, Rabatte oder Absatzgebiete absprechen, um den Wettbewerb auszuschalten. Für einen fairen Wettbewerb sorgt noch ein weiteres Gesetz: das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG). Danach dürfen Unternehmen z. B. in ihrer Werbung keine Lügen über ihre Wettbewerber und deren Produkte verbreiten. Auch das Nachmachen z. B. von Markenprodukten eines Wettbewerbers ist verboten.

Erklären Sie die Maßnahmen der deutschen Bundesregierung, die getroffen wurden, um mehr Transparenz auf dem Benzinmarkt zu schaffen. Beurteilen Sie die Bedeutung und Effektivität der beschlossenen Maßnahmen.

Infos, die Ihnen weiterhelfen, finden Sie hier:

Tagesschau.de: <http://bit.ly/129abRV>

Bundeskartellamt: <http://bit.ly/1PwUuxd>

Bundeswirtschaftsministerium: <http://bit.ly/1bTTBOv>

Eine App für den Vergleich von Spritpreisen finden Sie unter: <http://bit.ly/1tfpnvg>

Fach:	Musik	<i>w.jupt@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Der Swing	

Aus den Wurzeln des Jazz wurde Kommerz

In den 1920er Jahren entstand der Swing. Aus der Musik des Dixieland sowie des Chicago- Jazz entwickelte sich eine neue Musikrichtung, die nicht zuletzt durch ihre Tanzbarkeit bis heute eine große Popularität hat. Große Orchester wie die Big Band entwickelten sich. Im folgenden Video erhältst du erste Informationen zu dieser Musik. Sieh dir das Video an und beantworte folgende Fragen.

<https://www.youtube.com/watch?v=l3AgYIZE1NE&t=8s>

Beobachtungsaufgaben: „Der Swing“

1. Wo genau hat sich der Swing entwickelt?

2. Wie heißen die neuen musikalischen Besetzungen (Gruppen)

3. Welcher berühmte Musiker steht stellvertretend für die Begründung des Swing?

4. Wer war noch ein berühmter Begründer einer Bigband?

5. Wie ist eine Bigband aufgeteilt? Nenne mindestens 2 Gruppen (Sections)

6. Welches musikalische System aus den Wurzeln des Jazz findet hier wieder Verwendung?

7. Welcher Bandleader wurde „The King of Swing“ genannt?

8. Wie wurde die Musik nun verbreitet? Welche Medien wurden hierfür genutzt?

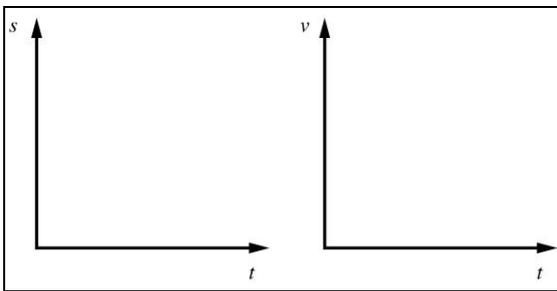
Fach:	Physik	<i>s.wochele-marx@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	Beschleunigung Teil 2	

Bewegungsänderungen

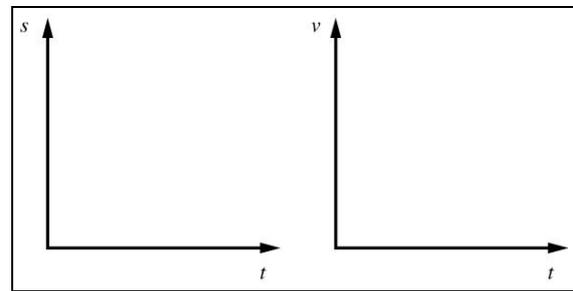
1a Erkläre den Begriff *Beschleunigung*.

b Wie lautet die Formel für die Beschleunigung? _____

2 Skizziere die Graphen zur jeweiligen Bewegungsform.



Gleichförmige Bewegung

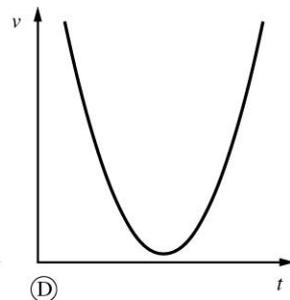
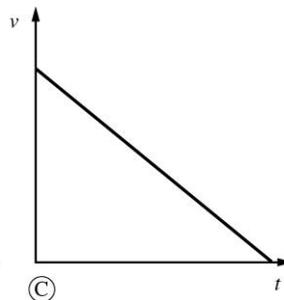
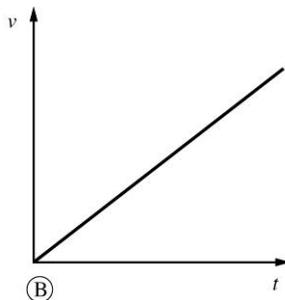
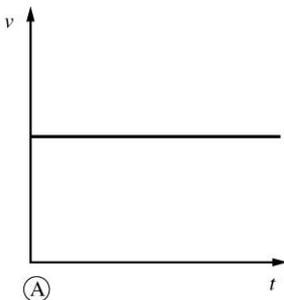


Gleichmäßig beschleunigte Bewegung

3 Ein Experimentierwagen zeichnet seine Bewegung auf, indem er in immer gleichen Zeitabständen je einen Tropfen verliert. Dabei entstehen die abgebildeten Tropfenspuren. Ordne den Bildern die Begriffe *gleichmäßig beschleunigt*, *gleichförmig*, *gleichmäßig abgebremst* zu.



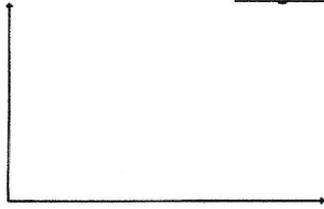
4 In den Diagrammen wird jeweils eine Bewegung dargestellt. Bei welcher der Bewegungen wird der Körper nicht beschleunigt? Begründe deine Antwort.



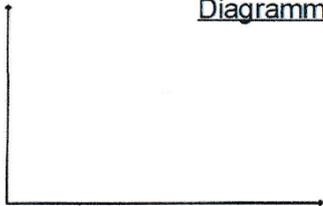
Begründung: _____

gleichförmige Bewegung

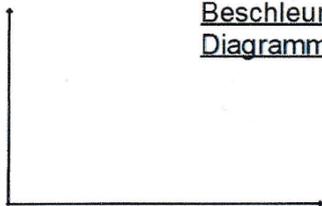
Weg-Zeit-Diagramm



Geschwindigkeit-Zeit-Diagramm

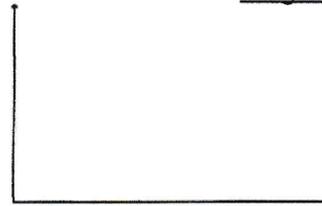


Beschleunigung-Zeit-Diagramm

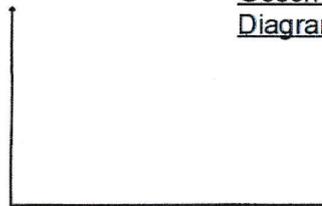


gleichmäßig beschleunigte Bewegung

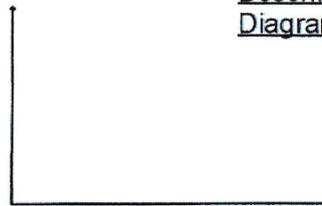
Weg-Zeit-Diagramm



Geschwindigkeit-Zeit-Diagramm



Beschleunigung-Zeit-Diagramm



Zusammenfassung

	<u>gleichförmige Bewegung</u>	<u>gleichmäßig beschleunigte Bewegung</u>
Formeln	$v = \text{konst.}, a = 0$	$a = \text{konst.}, v \neq \text{konst.}$
	$v = \text{konst.} \quad [\text{m/s}]$	$a = \text{konst.} \quad [\text{m/s}^2]$
	$v \text{ (Kreis) } = \text{konst.} \quad [\text{m/s}]$	$v = \text{konst.} \quad [\text{m/s}]$
	$s = \text{konst.} \cdot t \quad [\text{m}]$	$s = \text{konst.} \cdot t^2 \quad [\text{m}]$
Diagramme	s-t Diagramm = Ursprungsgerade $s \sim t$	s-t Diagramm = parabelförmig $s \sim t^2$
	v-t Diagramm = Gerade parallel zur t Achse; (v=konst)	v-t Diagramm = Ursprungsgerade
		a-t Diagramm = Gerade parallel zur t Achse; (a=konst)

Fach:	Chemie	s.feltens@osaw.lernsax.de
Titel:	Werkstoff im Vergleich	

38 KUNSTSTOFFE

4 Werkstoffe im Vergleich

Vergleiche einige Eigenschaften von Thermoplasten und Metallen.

Eigenschaft der Stoffe	Thermoplaste	Metalle
Mechanische Festigkeit		
Dichte		
Brennbarkeit		
Beständigkeit gegenüber Chemikalien		
Wärmeleitfähigkeit		
Elektrische Leitfähigkeit		

5 Kunststoffe im Haushalt

- Notiere, welche und wie viele Kunststoffe bei euch im Haushalt im Verlauf eines Tages als Abfall anfallen.
.....
.....
- Gib an, wie du die jeweilige Kunststoffart feststellen könntest.
Thermoplaste:
Duroplaste:
Elaste:
- Bekleidung wurde früher ausschließlich aus Naturfasern hergestellt. Heute finden viele Kunststoffe in Form von Kunstfasern bei der Herstellung von Textilien eine Anwendung. Recherchiere von den Etiketten an Textilien die Namen von Kunststoffen, die zur Herstellung von Kunstfasern verwendet werden.
.....
.....

Fach:	Ethik	j.wendler@osaw.lernsax.de
Titel:	Bild dir deine Meinung	



Bild dir deine Meinung – oder lass sie dir bilden

Medien* bilden uns und unsere Meinung: Ein Großteil dessen, was wir wissen (oder zu wissen glauben), stammt aus (Massen-) Medien. Leider sind Medien nicht nur ein Mittel der Information, sondern zugleich auch der Desinformation und Manipulation*.

Den Weg zum Herzen finden

❗ Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt. Damit

wird ihre rein geistige Höhe umso tiefer zu stellen sein, je größer die zu erfassende Masse der Menschen sein soll. [...]

Je bescheidener dann ihr wissenschaftlicher Ballast ist, und je mehr sie ausschließlich auf das Fühlen der Masse Rücksicht nimmt, umso durchschlagender der Erfolg. [...] Gerade darin liegt die Kunst der Propaganda, dass sie, die gefühlsmäßige Vorstellungswelt der großen Masse begreifend, in psychologisch richtiger Form den Weg zur Aufmerksamkeit und weiter zum Herzen der breiten Masse findet. [...] Versteht man aber die Notwendigkeit der Einstellung der Werbekunst der Propaganda auf die breite Masse, so ergibt sich weiter schon daraus folgende Lehre: Es ist falsch, der Propaganda die Vielseitigkeit etwa des wissenschaftlichen Unterrichts geben zu wollen. Die Aufnahmefähigkeit der großen Masse ist nur sehr beschränkt, das Verständnis klein, dafür jedoch die Vergesslichkeit groß. Aus diesen Tatsachen heraus hat sich jede wirkungsvolle Propaganda auf nur sehr wenige Punkte zu beschränken und diese schlagwortartig so lange zu verwerten, bis auch bestimmt der Letzte unter einem solchen Worte das Gewollte sich vorzustellen vermag.

Die breite Masse eines Volkes besteht nicht aus [...] vernünftig Urteilsfähigen, sondern aus ebenso schwankenden wie zu Zweifel und Unsicherheit geneigten Menschenkindern.

(Adolf Hitler: Mein Kampf. In: <http://www.geschichtsforum.de/437380-posts.html>; Zugriff: 26.9.2013)

- A** 1. Fasse mithilfe der Schlagworte den Inhalt des Textes in Form von „Ratschlägen für Massenmedien“ zusammen.
- 2. Zeige anhand aktueller Boulevard-Zeitungen, inwiefern diese Ratschläge beachtet werden.
- 3. Formuliere deine Einwände gegen die Propaganda-Ratschläge und begründe diese.
- ?** 4. Diskutiert, welche Hintergründe die häufige Verwendung von Begriffen wie „Eigenverantwortung“ und „Senkung der Lohnnebenkosten“ für unseren Sozialstaat haben.

T Recherchiert bei <http://www.bildblog.de/> über aktuelle Fälle problematischer Berichterstattung.

